

ben Anekdotischem, Zeittypisches neben Vorausweisendem. Auch wenn der Leser immer wieder auf Wissenswertes und so manches Erstaunliche stößt, wird die Lektüre doch stets von einem gewissen Unbehagen begleitet. Die in der Regel ein bis zwei Seiten langen Artikel lassen nämlich keine rechte Lesefreude aufkommen, da der andauernde Wechsel der Sujets das zum Lesen notwendige Fluidum beharrlich konterkariert. Vieles wird im Stile lexikalischer Darstellungen abgehandelt, das historische Erzählen, durch das Geschichte erst lebendig und erlebbar wird, findet nur selten den ihm gebührenden Raum. Das Buch, und dieser Eindruck stellt sich bald ein, scheint nicht das geeignete Medium für diese Art der historischen Darstellung zu sein.

Derjenige, der bis zum Schluß durchhält, wird am Ende von den Autoren mit drei leuchtenden Farbtupfern belohnt, und zwar über den jähen und viel zu frühen Tod des berühmten Fritz Wunderlich (tragisch), die Uraufführung der Trollischen Moliere-Adaptation „Dr Entaklemmer“ (bringt Dialektzitate und damit endlich Lokalkolorit) und die Hausbesetzung in der Stuttgarter Alexanderstraße im Jahr 1977 (anrührend, da von vielen Bürgern unterstützt, am Ende aber erfolglos). Mögen die modernen Philosophen auch noch soviel vom „Ende der Gewissheiten“ reden – ein bis zwei Dinge dürften nach der Lektüre dieses Buches klar sein. Erstens: auch im neuen Jahrtausend werden wackere Menschen im „Ländle“ Geschichte machen. Zweitens: es wird auch künftig wichtige und weniger wichtige Bücher geben.

H. Kohl

Brigitte Haug, „...auf dem neuen Turnplatz der Politik.“. Turnvereine in Baden und Württemberg in der Revolution 1848/49 (Wissenschaftliche Schriftenreihe, Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg, Bd. 5), Schorndorf (Hofmann) 1998. 212 S., zahlr. Abb.

Die Feierlichkeiten zum Jubiläum der Revolution von 1848 haben nicht nur bei Kommunen, Archiven und Geschichtsvereinen eine stattliche Anzahl von Ausstellungen und Veranstaltungen ausgelöst, sondern auch zahlreiche Turn- und Sportvereine konnten ihr 150jähriges Gründungsjubiläum feiern. In Baden-Württemberg wurden 1848 nicht weniger als 41 Turnvereine gegründet, und im selben Jahr entstanden mit dem Schwäbischen Turnerbund und dem Bund der oberrheinischen Turnvereine (dem heutigen Badischen Turnerbund) auch die regionalen Turnverbände. Zu diesem Anlaß erschien die von Brigitte Haug zusammengestellte Dokumentation aller im Vormärz in Baden-Württemberg gegründeten und bereits bestehenden Turnvereine. Diese wichtige Darstellung zur lokalen und regionalen Turn- und Sportgeschichte beruht auf der Auswertung der örtlichen Vereinsfestschriften, ergänzt um Informationen, die den behördlichen Untersuchungsberichten der Jahre 1850 bis 1854 entnommen werden konnten. Die Dokumentation umfaßt neben einer allgemeinen Einführung in die Situation der Turnvereine vor 150 Jahren die Darstellung aller 104 damals nachweisbarer Turnvereine, wobei unser Vereinsgebiet mit den Turnern aus Bühlertann, Crailsheim, Gaildorf, Künzelsau, Murrhardt, Neuenstadt, Neuenstein, Obersontheim, Öhringen, Schwäbisch Hall, Untersteinbach und Waldenburg stark vertreten ist. Bei der Lektüre dieses interessanten Buches drängen sich dem Rezensenten zwei Gedanken auf: Es hat sich wieder gezeigt, das es, um zu gesicherten regionalen Rückschlüssen gelangen zu können, unbedingt der Vorarbeit durch Geschichtsforschung vor Ort bedarf. Außerdem ist es eine dringende Notwendigkeit, daß die oft mit sehr viel Akribie zusammengestellten örtlichen Vereinsfestschriften auch den Weg in die landesgeschichtlichen Archive und Bibliotheken finden, zumindest in die Württembergische Landesbibliothek nach Stuttgart, wo sie allgemein zugänglich verwahrt werden und in der Landesbibliographie Baden-Württemberg nachgewiesen sind.

A. Kozlik

Peter Kolb, Ernst-Günter Krenig (Hrsgg.), Unterfränkische Geschichte, Band 3: Vom Beginn des konfessionellen Zeitalters bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges, Würzburg (Echter Verlag) 1995. 752 S., mehrere Karten, Tabellen, Schaubilder und Abbildungen.

Reformation, Konfessionalisierung und Dreißigjähriger Krieg stehen im Mittelpunkt des dritten Bandes der von Peter Kolb und Hans-Günter Krenig herausgegebenen „Unterfränki-